

Nur gekniffst = ohne Leim und Kleister...

AUFNAHMEN: DELIA.

Papier ist ein herrliches Material, das zu tausend Zwecken zu gebrauchen ist, und benutzt man es gar in der Kinderstube, so kann man wahre Zaubermärchen damit schaffen. Seht Euch nur einmal unser Häuschen hier an — ist das nicht ein kleines Wunderwerkchen, so recht geschaffen, um damit zu spielen und eine ganze Welt hineinzuzaubern? Und es hat sogar einen richtigen Zaun, der es vor unbefugten Blicken hütet, und einen zweiten, der den kleinen Garten umgibt, und wenn wir dann noch aus unseren Beständen Tiere und Menschen aus Holz hineinstellen in den Kreis des Zaunes, so entsteht eine lebendige Welt, eine Welt im Kleinen für die Kleinen. Und das Schönste daran ist, daß wir weder Leim noch Kleister brauchen, sondern nur Papier, Papier in verschiedenen Sorten und Farben und höchstens ein paar Büroklammern zum Halten.

Wie aber entsteht das Haus? Ist es nicht zu schwer, um es selbst zu machen? Mit nichten! hätte man früher geantwortet, und man hätte recht gehabt. Also her mit dem Papier, der spitzen Schere und unseren geschickten Händen! Im Nu wird das Häuschen mit Zäunen, Bäumen und Garten fertig sein. Zuerst das Haus selbst, das ja das wichtigste Stück ist! Zum eigentlichen Bauwerk brauchen wir ein langes Stück festes Kartonpapier, auf das wir uns den Grundriß aufzeichnen. Es hat eine Tür, zwei Fenster — nach Belieben auch mehr — und einen spitzen Giebel. Den Grundriß schneiden wir sorgfältig aus und achten darauf, daß an der Stelle, an der das Haus zusammengefügt wird, ein Stück Papier übersteht, damit man dem Haus Halt geben kann. Ebenso müssen auch oben kleine Stücke Papier umgekniffen werden, auf denen später das Dach sitzen soll. Fenster und Türen schneiden wir mit einer ganz kleinen, sehr spitzen scharfen Schere sorgsam aus. Wie das fertig aussieht, zeigen unsere Bilder ja ganz deutlich. Das eine Fenster bekommt sogar eine Jalousie, die aus einem gekniffenen Stück grünen Papier entsteht. Sie hält ganz fest, wenn wir sie richtig in einer Kniffstelle in die Fensteröffnung einsetzen, was gar nicht schwer ist. Etwas schwerer ist es schon, das andere Fenster zu schneiden, das ein richtiges Fensterkreuz mit je zwei Scheiben hat, das heißt, richtige Scheiben sind es nicht, sondern nur ausgeschnittene Oeffnungen, die aber täuschend naturgetreu wirken.

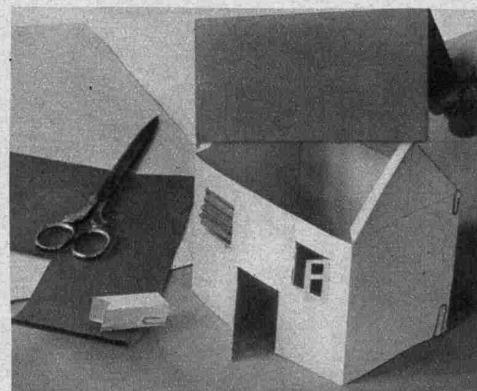


Haus mit Zäunen und Bäumen aus zerkniffnem Papier.

Jetzt kommt das Dach an die Reihe. Das besteht aus einem Stück leuchtend roten Kartonpapier und wird einfach so geschnitten, daß es an den Seiten etwas über den Giebel steht. Setzt man das Dach nun auf das Haus, so hält es ausgezeichnet, weil wir ja die Bruchstellen an beiden Seiten haben, die das Dach stützen. Aber was wäre ein Dach ohne einen Schornstein? Der ist ganz einfach aus einem Stück hellem Papier geschnitten, das mit einer Büroklammer gehalten wird und das unten dreieckig ausgeschnitten ist, damit man es, ohne zu kleben, auf das Dach setzen kann. Ist das nicht wirklich einfach und dabei so zweckmäßig und hübsch?

Nun ist das Haus fertig, und es soll einen schützenden Zaun bekommen. Der wird einfach aus einem schmalen Streifen Papier gefaltet, und er steht wunderbar, weil er in sich selbst Halt hat. Nun sieht das Haus schon viel stattlicher aus. Der Gartenzaun dagegen ist ein bißchen kunstvoller, wenn man ihn betrachtet, aber ebenfalls sehr rasch herzustellen. Wir nehmen ein Stück Papier, am besten in einem kräftigen grünen Ton und schneiden es gleichmäßig oben und unten ein. Dann biegen wir einmal ein Stück nach außen und eines nach innen, und der Lattenzaun steht ganz fest und sieht reizend aus.

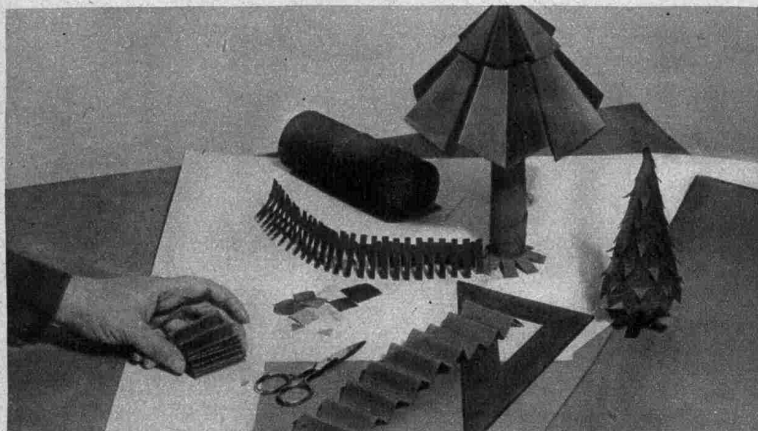
Jetzt kommen die Bäume an die Reihe. Die große Tanne wird aus Papier geschnitten und hat die Form einer spitzen Pyramide. Durch spitze Einschnitte, die später mit der Schere oder dem spitzen Finger herausgeholt werden, entsteht das Nadelkleid, und ein Halter aus Papier gibt der Tanne die Stütze. Ja, aber wie macht man solchen Halter? wird mancher fragen. Ganz einfach: wir nehmen ein Stück braunes oder rötliches Papier, schneiden schmale Streifen zu recht und wickeln sie über den Zeigefinger. Oben und unten klammern wir den Baumstamm und geben ihm einen Fuß, indem wir das Papier aufschneiden und zu vier kleinen Beinchen zusammenkniffen. Darauf kommt nun die geschnittene Tanne, und der Anfang zum großen Garten ist fertig. Auf einem gleichen Stamm ruht auch der Laubbaum, der aus zwei Stücken grünem Papier besteht, die verschiedene Größe haben und die man zusammenfaltet, daß scharfe Bruchstellen entstehen. Dann schneidet man die Zweige spitz aus, faltet sie auseinander und setzt sie auf den Stamm, und schon ist ein herrlicher Laubbaum entstanden.



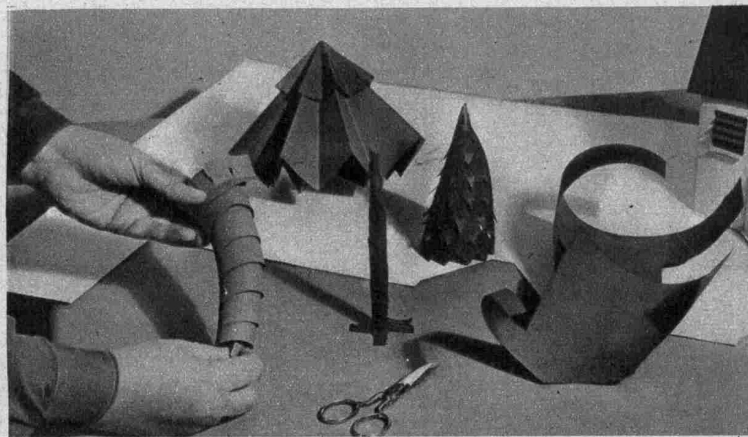
Das Dach aus einem roten Karton, das einmal gekniff und lose auf das Haus gelegt wird.

Das alles ist sehr einfach, kostet nichts als ein bißchen Papier und sieht reizend aus, und das Kind möchte ich sehen, das nicht gern mit diesem herrlichen Haus und Garten spielen würde. Wer macht es nach?

Lore Körner.



Der Zaun aus geschnittenem oder gekniffnem Papier.



Die Stämme bestehen aus Papierstreifen, die über den Finger gerollt werden.